



Literatur- und Quellentipps der Autoren Ausgabe 3 | 2011



Joseph Victor von Scheffel und das „weite Reich des Schönen“

Zum 125. Todestag des badischen Dichters

Im 125. Jahrestag des Joseph Victor von Scheffel als Dichter, Maler und ungeliebter Schriftführer. Mit seinen Zeichnungen, technischen Zeichnungen und den für seine Zeit ungewöhnlichen Gemälden. Seine künstlerische Entwicklung und sein literarisches Schaffen werden in der Ausstellung „Das weite Reich des Schönen“ beleuchtet.

S. 2 – 7 | Joseph Victor von Scheffel und das „weite Reich des Schönen“. Zum 125. Todestag des badischen Dichters | Hansgeorg Schmidt-Bergmann

Joseph Victor von Scheffel: Brief aus Venedig und andere Reisebilder. Mit Zeichnungen von Joseph Victor von Scheffel und zeitgenössischen Illustrationen. Hg. von Hansgeorg Schmidt-Bergmann im Auftrag der Literarischen Gesellschaft. Karlsruhe 2005.

Joseph Victor von Scheffel: Ekkehard. Mit Zeichnungen von Johannes Grützke und einem Nachwort von Hansgeorg Schmidt-Bergmann. Lengwil am Bodensee 2000.

Joseph Victor von Scheffel: Warum küssen sich die Menschen? Lengwil am Bodensee 1992.

Literatur und Revolution in Baden 1848/49. Eine Anthologie. Hg. von Ute Fath und Hansgeorg Schmidt-Bergmann im Auftrag der Literarischen Gesellschaft. Karlsruhe 1997.



Kurze Geschichte südwestdeutscher Kunstvereine

Vom sichtbaren Wandel bürgerlicher Machtrepräsentation

Man muss es in seinen Mäusen und zentralen, oder zumindest öffentlichen, Institutionen. Kunstvereine dagegen haben die Frage, welche Repräsentation sie sich für ihre Geschichte und Gegenwart bilden und wie sie diese Repräsentation...

Kunstvereine und Museen gehören zu den wichtigsten kulturellen Institutionen in einer Demokratie. Sie sind Orte, an denen Kunst und Kultur öffentlich zugänglich sind. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden in Deutschland die ersten Kunstvereine. Diese waren zunächst als Vereine zur Förderung der Kunst gegründet worden. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden sie zu öffentlichen Institutionen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden sie zu Museen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden sie zu Kunstvereinen. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden sie zu Museen. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden sie zu Kunstvereinen.



S. 8 – 11 | Kurze Geschichte südwestdeutscher Kunstvereine. Vom sichtbaren Wandel bürgerlicher Machtrepräsentation | Ursula Köhler

Unternehmer Kunst Sammler. Private Kunstmuseen in Baden-Württemberg. Hg. von Götz Adriani. Stuttgart 2010.

Wagner, Bernd: Fürstentum und Bürgergesellschaft. Zur Entstehung, Entwicklung und Legitimation von Kulturpolitik. Essen 2009.

Nipperdey, Thomas: Wie das Bürgertum die Moderne fand. Stuttgart 2007.

Schmitz, Thomas: Die deutschen Kunstvereine im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Kultur-, Konsum- und Sozialgeschichte der bildenden Kunst im bürgerlichen Zeitalter. Neuried 2001.

Hochreiter, Walter: Vom Musentempel zum Lernort. Zur Sozialgeschichte deutscher Museen 1800-1914. Darmstadt 1994.



Schwäbische Elite im Kampf gegen salische Kaiser

Gebanken zur Salierausstellung in Speyer

Die Salier waren kein überaus bedeutendes Herrscherhaus, doch ihre Macht reichte bis ins Mittel- und in das Norditalien. An der Spitze standen die Kaiser Konrad II. und Heinrich III. In der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts wurden sie von den Salierern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts wurden sie von den Staufern abgelöst. In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurden sie von den Hohenstaufen abgelöst. In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurden sie von den Wittelsbachern abgelöst. In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurden sie von den Luxemburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurden sie von den Valois abgelöst. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden sie von den Habsburgern abgelöst.



S. 12 – 15 | Schwäbische Elite im Kampf gegen salische Kaiser. Ein ergänzender Blick auf die Salierausstellung in Speyer | Stefan Weinfurter

Die Salier. Macht im Wandel. Hg. vom Historischen Museum der Pfalz Speyer. München: Ed. Minerva 2011. Band I. 284 S., ca. 185 Abbildungen größtenteils in Farbe, ISBN 978-3-938832-63-9, € 29,80. Band II. 388 S., ca. 315 Abbildungen größtenteils in Farbe, ISBN 978-3-938832-64-6, € 29,80. Beide Bände zusammen € 54,00.

Canossa. Die Entzauberung der Welt. Von Stefan Weinfurter. München: C.H. Beck, Neuauflage 2011.

184 | HISTORISCHES ARCHIV Tübingen

Die Folter – Motor der Hexenprozesse?
 Vom Wesen frühneuzeitlicher Strafverfahren



Die Folter – Motor der Hexenprozesse? Vom Wesen frühneuzeitlicher Strafverfahren

Hexenprozesse sind nicht nur als historische Begebenheiten, sondern auch als juristische Verfahren zu verstehen. Die Folter spielte dabei eine zentrale Rolle. In diesem Artikel wird untersucht, wie die Folter als Instrument der Strafrechtspflege eingesetzt wurde und welche Auswirkungen sie auf die Hexenprozesse hatte.

Die Folter wurde eingesetzt, um die Wahrheit zu ermitteln und die Strafe zu vollziehen. Sie war ein zentraler Bestandteil der Strafverfahren der frühen Neuzeit. Die Folter wurde eingesetzt, um die Wahrheit zu ermitteln und die Strafe zu vollziehen. Sie war ein zentraler Bestandteil der Strafverfahren der frühen Neuzeit.

26 | HISTORISCHES ARCHIV Tübingen

Johann Peter Hebel zu seiner Zeit und heute
 Eine Nachlese zum Jubiläumsjahr 2010



Johann Peter Hebel (1790-1863) war ein deutscher Schriftsteller, Dichter und Journalist. Er ist bekannt für seine volkstümlichen Erzählungen und seine satirischen Werke. In diesem Artikel wird sein Leben und Werk im Kontext seiner Zeit und heute betrachtet.

Die Entstehung des 175. Jahrestages dieses Tages (18. März 1863) ist Anlass zu einer Nachlese über Hebel. In diesem Artikel wird sein Leben und Werk im Kontext seiner Zeit und heute betrachtet.

S. 16 – 19 | Die Folter – Motor der Hexenprozesse? Vom Wesen frühneuzeitlicher Strafverfahren | Marianne Sauter

Buch der Autorin zum Thema: Hexenprozess und Folter. Die strafrechtliche Spruchpraxis der Juristenfakultät Tübingen im 17. und beginnenden 18. Jahrhundert. Von Marianne Sauter. Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 2010. 308 S., 34 teils farbige Tabellen und Grafiken, ISBN 978-3-89534-833-4, € 39,-.

Weitere Literatur: Dillinger, Johannes: Hexen und Magie. Eine historische Einführung. Frankfurt 2007.

Zagolla, Robert: Im Namen der Wahrheit. Folter in Deutschland vom Mittelalter bis heute. Berlin 2006.

S. 20 – 23 | Heimatbücher: Eine besondere Form der ortsgeschichtlichen Literatur | Mathias Beer

Das Heimatbuch. Geschichte, Methodik, Wirkung. Hg. von Mathias Beer. Göttingen: L&R unipress 2010.

S. 26 – 27 | Johann Peter Hebel zu seiner Zeit und heute. Eine Nachlese zum Jubiläumsjahr 2010 | Richard Müller-Schmitt

Folgende Neuerscheinungen sind im Artikel erwähnt: Johann Peter Hebel: Predigten. „Die Morgenröthe der Aufklärung, die Milderung der Sitten“. Hg. von Thomas K. Kuhn und Hans-Jürgen Schmidt. Basel: Schwabe 2010. 282 S., ISBN 978-3-7965-2666-4, € 39,50.

Kühlmann, Wilhelm: Facetten der Aufklärung in Baden. Johann Peter Hebel und die Karlsruher Lateinische Gesellschaft. Freiburg i. Br.: Rombach Verlag 2009. 164 S., ISBN 978-3-7930-9556-9, € 39,80.

Zwischen Josephinismus und Frühliberalismus. Literarisches Leben in Südbaden um 1800. Hg. von Achim Aurnhammer und Wilhelm Kühlmann. Freiburg i. Br.: Rombach Verlag 2002 (= Literarisches Leben im deutschen Südwesten von der Aufklärung bis zur Moderne. Bd. 1). 671 S., ISBN 978-3-7930-9284-4, € 75,70.

Von der Spätaufklärung zur Badischen Revolution. Literarisches Leben in Baden zwischen 1800 und 1850. Hg. von Achim Aurnhammer, Wilhelm Kühlmann und Hansgeorg Schmidt-Bergmann. Freiburg i. Br.: Rombach Verlag 2010 (= Literarisches Leben im deutschen Südwesten von der Aufklärung bis zur Moderne. Bd. 2). 828 S., ISBN 978-3-7930-9605-4, € 124,00.

Schattenfuge. Johann Peter Hebel zum Gedächtnis. Hg. von Brigitte von Savigny. Freiburg i. Br. [u. a.]: designconcepts Verlag 2010. 190 S., ISBN 978-3-9807059-8-1, € 24,80.

Unverhofftes Wiedersehen. Eine Hommage an Johann Peter Hebel. Hg. von Jutta Schloos, Stefanie Stegmann, Szilvia Szarka und Werner Witt. Tübingen: Klöpfer & Meyer 2010. 158 S., 37 teils farbige Abb., ISBN 978-3-940086-90-7, € 17,50.

241 | HISTORISCHES ARCHIV Tübingen

Bertha Benz (1849 bis 1944)



Bertha Benz (1849-1944) war eine deutsche Ingenieurin und Unternehmerin. Sie ist bekannt für ihre Rolle bei der Entwicklung und dem Verkauf des ersten Automobils, des Benz Patent-Motorkar.

Die erste Autofahrerin der Welt

Bertha Benz erregte Aufmerksamkeit durch ihre Initiative, den ersten Automobilzug zu organisieren. Sie war eine starke Frau am Steuer des ersten Automobils. Von Barbara Leisner. Gernsbach: Casimir Katz Verlag 2011. 312 S., zahlr. s/w-Abb., ISBN 978-3-938047-54-5, € 24,80.

261 | HISTORISCHES ARCHIV Tübingen

Cosimo Alessandro Collini (1727 bis 1809)



Cosimo Alessandro Collini (1727-1809) war ein italienischer Architekt, Ingenieur und Schriftsteller. Er ist bekannt für seine Werke über die Kunst der Baukunst.

Ein europäischer Aufklärer

Collini war ein wichtiger Vertreter der Aufklärung in der Architektur. Er schrieb über die Kunst der Baukunst und die Rolle des Architekten. Von Jörg Kreutz. Ubstadt-Weiher u.a.: Verlag Regionalkultur 2009. 682 S., 33 Abb., ISBN 978-3-89735-597-2, € 34,80.

S. 24-25 | Land&Leute: Bertha Benz (1849 – 1944) | Barbara Leisner; Cosimo Alessandro Collini (1727 – 1806) | Jörg Kreutz

Bertha Benz. Eine starke Frau am Steuer des ersten Automobils. Von Barbara Leisner. Gernsbach: Casimir Katz Verlag 2011. 312 S., zahlr. s/w-Abb., ISBN 978-3-938047-54-5, € 24,80.

Cosimo Alessandro Collini (1727-1806). Ein europäischer Aufklärer am kurpfälzischen Hof. Von Jörg Kreutz. Ubstadt-Weiher u.a.: Verlag Regionalkultur 2009. 682 S., 33 Abb., ISBN 978-3-89735-597-2, € 34,80.

28 | **UNTERSUCHUNG** MONAT 2011

Bischöfliche Vorratsdatenspeicherung

Das Inventuramt und die Inventurprotokolle der Konstanzer Kurie im 16. Jahrhundert



Die Edition der Inventurprotokolle der Konstanzer Kurie im 16. Jahrhundert ist ein wertvolles Dokument für die Geschichte der Stadt Konstanz. Sie enthält detaillierte Aufzeichnungen über den Vorrat an Getreide, Wein, Öl und anderen Lebensmitteln, die für die Versorgung der Bevölkerung und die Verwaltung der Kirche notwendig waren. Die Protokolle sind in drei Bänden veröffentlicht und bieten einen Einblick in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Zeit.

Wissenswertes: Die Edition der Inventurprotokolle der Konstanzer Kurie im 16. Jahrhundert ist ein wertvolles Dokument für die Geschichte der Stadt Konstanz. Sie enthält detaillierte Aufzeichnungen über den Vorrat an Getreide, Wein, Öl und anderen Lebensmitteln, die für die Versorgung der Bevölkerung und die Verwaltung der Kirche notwendig waren. Die Protokolle sind in drei Bänden veröffentlicht und bieten einen Einblick in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Zeit.

Wissenswertes: Die Edition der Inventurprotokolle der Konstanzer Kurie im 16. Jahrhundert ist ein wertvolles Dokument für die Geschichte der Stadt Konstanz. Sie enthält detaillierte Aufzeichnungen über den Vorrat an Getreide, Wein, Öl und anderen Lebensmitteln, die für die Versorgung der Bevölkerung und die Verwaltung der Kirche notwendig waren. Die Protokolle sind in drei Bänden veröffentlicht und bieten einen Einblick in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Zeit.

32 | **UNTERSUCHUNG** MONAT 2011

Friedrich Hecker – Demokrat in zwei Welten

Zum 200. Geburtstag des deutsch-amerikanischen Republikaners



Friedrich Hecker (1810–1881) war ein deutscher Revolutionär und Politiker. Er spielte eine zentrale Rolle in der Revolutionsbewegung von 1848/49 und wurde später in die USA emigriert, wo er sich als republikanischer Aktivist betätigte. Sein Leben und Wirken sind ein Beispiel für die Verbindung von nationaler Identität und internationaler Solidarität.

Wissenswertes: Friedrich Hecker war ein deutscher Revolutionär und Politiker. Er spielte eine zentrale Rolle in der Revolutionsbewegung von 1848/49 und wurde später in die USA emigriert, wo er sich als republikanischer Aktivist betätigte. Sein Leben und Wirken sind ein Beispiel für die Verbindung von nationaler Identität und internationaler Solidarität.

Wissenswertes: Friedrich Hecker war ein deutscher Revolutionär und Politiker. Er spielte eine zentrale Rolle in der Revolutionsbewegung von 1848/49 und wurde später in die USA emigriert, wo er sich als republikanischer Aktivist betätigte. Sein Leben und Wirken sind ein Beispiel für die Verbindung von nationaler Identität und internationaler Solidarität.

S. 28 – 29 | Bischöfliche Vorratsdatenspeicherung. Das Inventuramt und die Inventurprotokolle der Konstanzer Bischofskurie im 16. Jahrhundert

Die Edition: Die Inventurprotokolle der Diözese Konstanz aus dem 16. Jahrhundert. Teil I und 2 bearb. von Franz Hundsnurscher, Teil 3 bearb. von Dagmar Kraus. Stuttgart: Kohlhammer 2008 – 2010. (= Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A: Quellen. Bde. 48/1, 48/2 und 49). Teil I: Aach-Kurzenbach. XVI, 514 S., ISBN 978-3-17-020795-0, € 45,-. Teil II: Lachen – Zwiefaltendorf. X, 578 S., ISBN 978-3-17-020796-7, € 45,-. Teil III: Einführung, Verzeichnisse, Register. XXIV, 844 S., Karte, ISBN 978-3-17-020797-4, € 60,-.

Weitere Literatur: Arend, Sabine: Zwischen Bischof und Gemeinde. Pfarrbenefizien im Bistum Konstanz vor der Reformation. Leinfelden-Echterdingen 2003.

Bihrer, Andreas: Der Konstanzer Bischofshof im 14. Jahrhundert. Herrschaftliche, soziale und kommunikative Aspekte. Ostfildern 2008.

Ottndad, Bernd: Die Archive der Bischöfe von Konstanz. In: Freiburger Diözesan-Archiv 94, 1974. S. 270 – 516.

S. 32 – 35 | Friedrich Hecker – Demokrat in zwei Welten. Zum 200. Geburtstag des deutsch-amerikanischen Republikaners Kurt Hochstuhl

Neuerscheinung: Hochstuhl, Kurt: Friedrich Hecker. Revolutionär und Demokrat. Stuttgart: Kohlhammer 2011, 122 S., ISBN: 978-3-17-021626-6, 18,90 €.

Weitere Literatur: Freitag, Sabine: Friedrich Hecker. Biographie eines Republikaners. Stuttgart 1998.

30 | **UNTERSUCHUNG** MONAT 2011

Alte Karten – neu zu sehen

Die Karten- und Planselekte im Staatsarchiv Wertheim sind bald im Internet



Das Staatsarchiv Wertheim hat eine umfangreiche Sammlung von historischen Karten und Planselekten zusammengestellt. Diese Dokumente sind von großem Wert für die Forschung zur regionalen Geschichte und zur Entwicklung der Landschaft. Die Karten zeigen die Grenzen von Territorien, Städte, Burgen und andere wichtige Orte.

Wissenswertes: Das Staatsarchiv Wertheim hat eine umfangreiche Sammlung von historischen Karten und Planselekten zusammengestellt. Diese Dokumente sind von großem Wert für die Forschung zur regionalen Geschichte und zur Entwicklung der Landschaft. Die Karten zeigen die Grenzen von Territorien, Städte, Burgen und andere wichtige Orte.

Wissenswertes: Das Staatsarchiv Wertheim hat eine umfangreiche Sammlung von historischen Karten und Planselekten zusammengestellt. Diese Dokumente sind von großem Wert für die Forschung zur regionalen Geschichte und zur Entwicklung der Landschaft. Die Karten zeigen die Grenzen von Territorien, Städte, Burgen und andere wichtige Orte.

36 | **UNTERSUCHUNG** MONAT 2011

Karl Friedrich Reinhard

Zum 250. Geburtstag am 2. Oktober 2011



Karl Friedrich Reinhard (1761–1832) war ein deutscher Schriftsteller und Dramatiker. Er ist bekannt für seine Werke in der Gattung des Dramas und der Poesie. Sein Leben und Wirken sind ein Beispiel für die deutsche Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts.

Wissenswertes: Karl Friedrich Reinhard war ein deutscher Schriftsteller und Dramatiker. Er ist bekannt für seine Werke in der Gattung des Dramas und der Poesie. Sein Leben und Wirken sind ein Beispiel für die deutsche Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts.

Wissenswertes: Karl Friedrich Reinhard war ein deutscher Schriftsteller und Dramatiker. Er ist bekannt für seine Werke in der Gattung des Dramas und der Poesie. Sein Leben und Wirken sind ein Beispiel für die deutsche Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts.

S. 30 – 31 | Alte Karten – neu zu sehen. Die Karten- und Planselekte im Staatsarchiv Wertheim sind bald im Internet | Martina Heine

Inventar des löwenstein-wertheim-rosenbergschen Karten- und Planselekte im Staatsarchiv Wertheim 1725 – 1835. Bearb. von Norbert Hofmann. Stuttgart 1983.

Kienitz, Otto: Die Fürstlich Löwenstein-Wertheimischen Territorien und ihre Entwicklung. In: Jahrbuch des Historischen Vereins Alt-Wertheim e.V., Wertheim 1919. S. 33 – 104.

S. 36 – 38 | Karl Friedrich Reinhard. Zum 250. Geburtstag am 2. Oktober 2011 | Thomas Schnabel

Briefwechsel zwischen Goethe und Reinhard in den Jahren 1807 – 1832. Stuttgart, Tübingen 1850 (später auch: Wiesbaden 1957).